

Joseph von Eichendorff (1788-1857)

Der Wegelagerer

Es ist ein Land, wo die Philister thronen,
Die Krämer fahren und das Grün verstauben,
Die Liebe selber altklug feilscht mit Hauben –
Herr Gott, wie lang willst du die Brut verschonen!

5

Es ist ein Wald, der rauscht mit grünen Kronen,
Wo frei die Adler horsten, und die Tauben
Unschuldig girren in den grünen Lauben,
Die noch kein Fuß betrat – dort will ich wohnen!

10

Dort will ich nächtlich auf die Krämer lauern
Und kühn zerhaun der armen Schönheit Bande,
Die sie als niedre Magd zu Markte führen.

15 Hoch soll sie stehn auf grünen Felsenmauern,
Daß mahndend über alle stillen Lande
Die Lüfte nachts ihr Zauberlied verführen.
(107 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/eichndrf/gedichte/chap051.html>